

FLASHBACK

1. BOYS UNITED TISCHKICKERTURNIER



Ahoi ihr Landratten,

hinter uns VfB'ern liegen nervenaufreibende, fordernde und erschöpfende Wochen. Unser Verein lag und liegt ein weiteres Mal am Boden, gleichzeitig sind wir, die aktive Szene, es, die diesem Verein neues Leben einhauchen. Lasst uns den heutigen Tag nutzen, damit wir alle ein weiteres Stück zusammenrücken und wir auch zukünftig gemeinsam unseren VfB Lübeck repräsentieren. Wer sich nach den ersten Zeilen fragt, was er dort eigentlich in den Händen hält, es ist die nun mehr zweite Ausgabe unserer BU-Publikation „Flashback“: Wie auch im April 2008, setzen wir uns hier, mit den leidigen Themen „Repressionen“ und „Stadionverbote“ auseinander.

Lassen wir das vergangene Jahr einmal Revue passieren, so hat es unsere Szene wieder einmal mit Vorladungen, Anzeigen, Stadionverboten und Verurteilungen voll erwischt.

Darüber hinaus wirkt das Pokalfinale aus dem Juni 2011 immer noch nach, da die Verurteilungen erst im Jahr 2012 stattfanden.

Ein Mitglied unserer Gruppe hat es im vergangenen Jahr besonders hart getroffen, da er aufgrund der Vorfälle vor dem Landespokalfinale (Angriff der Kieler über den Grandplatz, sowie das Verteidigen der Choreo vor dem Spiel) verurteilt wurde. Die Kosten liegen hier im mittleren vierstelligen Bereich, wenn man zur Strafe noch die entstandenen Anwaltskosten hinzuzieht.

Ebenfalls erreichte uns kurz vor Weihnachten die Nachricht, dass ein weiteres Mitglied einen Strafbefehl erhalten hat, da sich, der uns allen bekannte, szenekundige Beamte (der Vatikan lässt grüßen) in seiner Ehre verletzt fühlte.

Sofern ihr also während Eurer Tischkickerspiele etwas Zeit habt, schaut Euch dieses Machwerk von uns für Euch einmal genauer an, denn ihr werdet einige nützliche Informationen für den Fußballalltag finden.

Solidarität ist unsere Waffe!

in dem Ermittlungsverfahren wegen folgender Tat:

Vorladung

ist Ihre **Vernehmung** als Zeuge erforderlich.

Vorladung! Was ist zu tun? Was ist zu lassen?

1. Du kommst nach einem gestressten Arbeits- oder Schultag nach Hause, öffnest deinen Briefkasten, schaust auf den Umschlag und siehst den Stempel der Kriminalpolizeistelle Lübeck.

Nach dem Öffnen des Briefes stellst Du zu deinem Erstaunen fest, dass Dir eine Vorladung als Zeuge ins Haus geflattert ist, nur was gilt es zu tun?

Grundsätzlich gilt: Keine Aussage bei der Polizei! Auch eine noch so harmlos oder durchdacht wirkende Aussage kann der Polizei evtl. Rückschlüsse liefern.

Melde Dich trotzdem kurz bei der Polizei per Telefonat oder Mail ab und gebe dort an, dass du keine Angaben zur Sache machen wirst. Entgegen der weit verbreiteten Annahme, ist es keine Pflicht bei einer polizeilichen Aussage zu erscheinen.

Dein Erscheinen wird lediglich zur Pflicht, wenn Du von der Staatsanwaltschaft oder dem zuständigen Gericht vorgeladen wirst. In diesem Fall musst Du eine Aussage machen, sofern Du nicht von deinem Zeugnisverweigerungsrecht gebrauch machst.

2. Vorladung als Beschuldigter: Sicher kein schöner Umstand, jedoch solltest Du jetzt einen kühlen Kopf bewahren, auch wenn dies leichter gesagt, als getan ist.

Setze Dich umgehend nach Eintreffen des Briefes mit einem Anwalt, welcher sich auf Strafrecht spezialisiert hat, zusammen und erkläre ihm den Sachverhalt.

Dein Anwalt wird der zuständigen Polizeidienststelle mitteilen, dass Du bis auf weiteres von deinem Aussageverweigerungsrecht gebrauch machst. Zudem wird Akteneinsicht beantragt, damit dein Anwalt und Du erst einmal wissen, was Dir vorgeworfen wird.

Grundsätzlich gilt:

Keine Aussage bei der Polizei! Kontaktiere einen Anwalt, dieser wird alle weiteren Schritte mit Dir besprechen.

Platzverweis gem. § 201 Landesverwaltungsgesetz (LVwG)

ausgesprochen durch:

Name/Dgr.:

Dienststelle:

Einheit:

gegen

Zeitpunkt der Maßnahme:

Ort:

Datum/Uhrzeit:

Lfd. Nr.:

Platzverweis! Was ist zu tun? Was ist zu lassen?

Wer kennt es nicht, Du stehst als Stadionverbotler oder als Stadiongänger am Contidorf und die Polizei kommt anmarschiert, möchte erst einmal Deine Personalien kontrollieren, um Dir keine Minute später, einen Platzverweis auszusprechen. Was ist nun zu tun?

1. Verhalte Dich bei der Kontrolle ruhig und sachlich, zeige Dich aber entschlossen und sei selbstbewusst.
Gib den Bullen keinen Grund die Kontrolle zu verlängern oder mit körperlicher Gewalt fortzuführen, z.B. durch eine unbedachte Äußerung!

Ein Platzverweis ist nur dann von rechtlicher Relevanz, wenn er schriftlich belegt ist.

Lass Dir also auf jeden Fall den Platzverweis schriftlich von der Polizei aushändigen. Dies dauert in der Regel einige Minuten, welche Du weiterhin Stadionluft schnuppern kannst, auch wenn dein Bewegungsradius eingeschränkt ist.

Nachdem Dir also der zuständige Polizist ein Platzverbot ausgesprochen und schriftlich mitgeteilt hat, hast Du die Möglichkeit beim Einsatzleiter einen Widerspruch einzulegen.

Nehme diese Gelegenheit unbedingt wahr und lasse Deinen Einspruch schriftlich protokollieren und verlange eine Kopie / Durchschlag.

Wichtig: Unterschreibe nicht selber !

Kurzfristig wird dein Einspruch keine Wirkung zeigen, der entstandene Arbeitsaufwand lässt aber jeden Polizist ein zweites mal überlegen, ob er all das auf sich nimmt nur um Dich zu schikanieren!

Entferne Dich nach Übergabe des protokollierten Widerspruchs aus dem Bereich, für den dein Platzverbot ausgesprochen wird, da ansonsten eine Ingewahrsamnahme droht, welche weitere Kosten nach sich zieht.

Bei weiteren Fragen stehen Dir immer Mitglieder aus unserem Fanclub beratend zur Seite. Auch hier gilt: Es gibt keine dummen Fragen!

Polizeiliche Ordnungsverfügung

Polizeidirektion
Lübeck



Sehr geehrter [REDACTED],

1.

anlässlich des Fußballspiels der [REDACTED]
[REDACTED]
wird Ihnen für diese Begegnung ein Aufenthaltsverbot erteilt.

Vor kurzem gab es das nachfolgende Spiel beim VfB Lübeck TV Sendemarathon im Internet zu sehen: Auch hier musste, eine nicht unerhebliche, Anzahl an Stadionverbotlern vor dem Stadion verharren. Um Euch einen kleinen Einblick zu geben, wie die Gefühlswelt an diesem Tag außerhalb des Stadions aussah, haben wir diesen Text abgedruckt.

VfB Lübeck gegen die Kieler SV Holstein / Landespokalfinale 2010 – Holstein Stadion

Wir schreiben Freitag, den 14.05.10, es ist Nachmittags gegen 15 Uhr und ich treffe mich mit meinen Freunden am Coco2 am Lübecker Bahnhof, um uns auf das Spiel der Spiele einzustimmen. Vergessen ist in diesem Augenblick der täglich quälende Gang zum Briefkasten, ob mich nicht doch ein Brief vom Ordnungsamt der Landeshauptstadt oder der Polizeidirektion Lübeck erreicht und dieser Wahlweise eine Bannmeile oder Meldepflicht enthält.

Vergessen ist ebenfalls, dass die gesamte Fanszene und der Verein Monate und Wochen vor diesem Spiel mit den Schleswig-Holsteinischen Fußballverband im Clinch lagen, um für unseren Verein, unsere Stadt und unsere Farben das bestmögliche Resultat schon vorab heraus zu holen.

Die weitere Zeit vor Abfahrt wurde, wie üblich, mit den Aktiven der Szene verquatscht, sowie mit den SV'lern der weitere Tagesablauf besprochen und auf die Einfahrt des Sonderzuges gewartet.

Die Bahnhofshalle glich, dem längst vergangenen, DfB-Pokalhalbfinale gegen die falschen Grün-Weißen von der Weser und so ließen sich längst verloren geglaubte Seelen die Hand drücken. Knapp 650 VfB'er dürften es am Ende gewesen sein, die mit meinen Freunden und mir den Zug bestiegen. Wir machten es uns in den ersten zwei Abteilen bequem, erwähnenswert hierbei, dass die Polizei, bis auf die beiden BGS Zivis, nicht mit fuhr.

Was das für alle Mitfahrer bedeutete, ließ sich nicht in Worte fassen, so konnte man sich ohne staatliche Schikane auf das Derby einstimmen. Keiner der einen dumm anpöbelte, anrempelte oder sich sonst zum Obst machen musste.

Leider hielt diese Freiheit nur knappe 1 ½ Stunden an, denn dann durfte der Mob den vollbesetzte Zug auch wieder verlassen, um sich kurze Zeit



später am Bahnsteig zu sammeln und geschlossen die bereitstehenden Busse zu entern. Vorab jedoch wurde mir die große Ehre zu Teil, dass ich den Mob per Megafon einheizen durfte: An dieser Stelle ein großes „Danke“ an die beiden etatmäßigen Vorsänger.

Diese bestiegen dann ebenfalls mit mir den ersten Bus, sowie der komplette „Choreoaufbautross“. Auf dem Weg zum Stadion verweigerte dann unser Bus teilweise seinen Dienst. Ob dies mit der vorherigen Kollision eines Polizeibullis zusammenhing, konnte nicht geklärt werden. Nach kurzer Zeit und der BFE Eutin im Gepäck, ging es jedoch weiter zum Stadion.

Im Grunde kam jeder von uns zeitig an, so dass es sich SV'ler und Erlebnisorientierte beim angrenzenden Chinesen gemütlich machten und bis zum Anpfiff ein paar Bier genossen, während sich der andere Teil mit dem aufbauen der Choreo beschäftigte.

Bei uns wurde es allerdings erst kurz vor Anpfiff hektisch, schafften es doch wirklich eine Handvoll Rotzlöffel sich vor dem Chinesen blicken zu lassen. Allerdings hätten diese im Erlebnisbad Damp, als Walross, eine bessere Figur abgegeben. So Schritt nach kurzer Zeit die Eutiner Beweisfestnahme Einheit ein und nahm den Kontrahenten die Sicht aufeinander.

Scheinbar war aber diese verbale Konfrontation ein gefundenes Fressen für den profilierungssüchtigen Einsatzleiter, denn dieser Befehl im Beisein des NDR Fernsightteams die Festnahme eines der unsrigen SV'ler.

Nach diesem ersten herben Rückschlag wollten wir jedoch pünktlich zum Anpfiff einen Blick auf die Choreo erhaschen, was uns leider dank der vielen VfB'er und der Traverse im Grunde zunichte gemacht wurde. So lauschten wir den Klängen unserer Kurve und entnahmen je nach Geräusch- und Stimmlage die jeweilige Spielsituation. Irgendwie schon krank, wenn man draußen steht und trotzdem die Lieder voller Hingabe mitsingt, ohne auch nur einen Spielzug miterleben zu können. So gestaltete sich die erste Halbzeit recht einseitig, Stimmungs- und Platzhoheit klar beim VfB – Choreotechnisch hatte kiHL wie üblich nichts entgegenzusetzen, jedoch warteten sie mit weltfremden Spruchbändern auf, die Texte dürften allen bekannt sein.

Als wir uns verfassungstechnisch schon in der Halbzeit befanden, wurden unsere Gedanken komplett über den Haufen geworfen..... Jubelschreie – doll und dölller ! Das kann doch nicht sein? Es kann! Der VfB geht durch Jakob Sachs (mittlerweile als Verräter, Geldgeier und Bastard bekannt) in Führung! Es trat das ein, womit keiner rechnete: Der ruhm- und glorreiche VfB führte in der verhassten Stadt – der Pokal zum greifen nah – und wir stehen draußen! Gott verdammt, war es das alles wirklich Wert, diesen Moment mit seinen Freunden nicht teilen zu können? Eine gottverdammte Leere macht sich breit und erst der Pfiff des Schiris zur Halbzeit, ließ mich wieder klar werden.

Die Choreohelfer schleppten die Plane vom Innenraum Richtung Vorplatz und da dieses Unterfangen recht viel Zeit in Anspruch nahm, schickten wir den Großteil wieder rein und erledigten das Zusammenpacken selbst. Schließlich wurde drinnen jede Stimme für den Erfolg gebraucht!

Nach dieser „Leistung“, staubten wir bei unserem Fanbeauftragten noch ein



„Alkoholfreies“ ab, welches er uns durch den Zaun reichte, um nun die schlimmsten 45 Minuten unseres Lebens erleben zu dürfen.

Dank Handykonferenz hielt uns der stimmungsgewaltige Mob mal mehr, mal weniger verständlich auf dem Neusten, was die Spielzüge betraf. Es begann die Zeit des Zitterns, jeder wusste irgendwie, dass ein 1:0 nicht zum Sieg reichen würde.

Da fällt es uns nicht gerade leicht draußen die Fassung zu bewahren, da wir machtlos mit ansehen mussten, wie die Geschehnisse ihren Lauf nehmen und wir keinerlei Einfluss nehmen können.

Freude kommt nur kurz auf, als der komplette Block das „Stadionverbotslied“ anstimmt – wir sind weiterhin ein Teil des Green Blocks!

Immer wieder Aufregung – Lattentreffer kiHL - Spielunterbrechung durch das zünden von Pyrotechnik, was sogar wir zu Gesicht bekamen, um dann endlich die Erlösung und Gewissheit zu haben, dass Söldnergebilde aus kiHL in jeglicher Hinsicht geschlagen zu haben – T O R durch Clemens Langeeeeeeeee!

Der Block liegt sich in den Armen, die SV'er Stadionvorplatz-Gang ebenfalls. Eine unbeschreibliche Feierei bis zum Schlusspfiff, drinnen wie draußen. Als der Abpfiff ertönte und sich die Kurve vor uns merklich leerte, konnten wir zum ersten Mal einen halbwegs freien Blick auf den Block werfen. Dieser kam aus den Jubelarien gar nicht mehr raus und die Mannschaft ließ es sich auch nicht nehmen, statt auf dem Podium, lieber in der Fankurve zu feiern.

Selbst aus der Ferne sahen wir die strahlenden Gesichter und irgendwie kamen wir uns fremd vor, eine Leere machte sich erneut breit – wie gerne hätten wir an diesem Erfolg teilgehabt, als Supporter im Block! Aber nein, man verwehrt uns durch überflüssige Verbote den Zutritt, beraubt uns die geilste Zeit unseres Lebens mit unseren Freunden zu verbringen.

Knapp eine Stunde nach Spielende kamen dann unsere Freunde erschöpft vom Feiern aus dem Block, den meisten war hingegen unser trauernder Gesichtsausdruck ein Dorn im Auge, so dass wir doch arg ermuntert (auch eben durch das Aufzählen der Anti-HL Spruchbänder) den Bus Richtung Bahnhof bestiegen. Auf der Fahrt an sich passierte nichts weiter erwähnenswertes, denn jeder war damit beschäftigt diesen Derbysieg zu verarbeiten.

Des einen Freud', ist des anderen Leid' – Der DfB nahm uns einen der legendärsten Tage der VfB-Geschichte und keiner kann uns die Erlebnisse vermitteln, die unsere Freunde 90 Minuten durchlebten.

**Fanatismus lässt sich nicht aufhalten, verbieten oder
auslöschen!
Freiheit für alle Stadionverbotler!**



WE WILL TAKE YOU BACK TO THE GOOD OLD DAYS

Vielleicht haben der ein oder andere schon unsere Stellwand entdeckt, wir wollten einfach nur die vergangenen **> 10 Jahre Boys United <** auf unsere Art und Weise Revue passieren lassen.

Aus diesem Grund haben wir die Stellwand mit allerlei Fotos zugeknallt, sicherlich werden einige denken „früher war alles besser“ ... blicken wir zurück, hat unsere Szene doch eine rasante Entwicklung hingelegt, an der wir alle und jeder auf seine Weise beteiligt waren.

Genießt diesen Schritt zurück in die Vergangenheit, sollte jemand Interesse an dem einen oder anderen Schnapsschuss haben, sollte es Tage nach dem Turnier sicher die Möglichkeit geben Euch die Fotos auszuhändigen, deshalb lasst Sie bitte heute Abend an der Fotowand hängen!

Zu guter Letzt möchten wir einmal „Danke“ sagen und zwar an: **Frontside Lübeck, Ultra Kollektiv / sUbKuLtur, Violence Squad, Alte Riege, Vitalienbrüder, Pappelkurve, Fankreis Lübeck, Alt Hools** und alle Einzelpersonen die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Wir wünschen viel Spaß beim Kickern und hoffen auf eine jährliche Wiederholung.

Boys United '02 im Januar 2013





VfB LÜBECK v. 1919 e.V.

VfB Lübeck v. 1919 e. V. - Bei der Lohmühle 13 - 23554 Lübeck

Fanclub Boys United



VfB Lübeck von 1919 e. V.
Lizenzspielerabteilung

Bei der Lohmühle 13
23554 Lübeck
Telefon (04 51) 48 47 20
Telefax (04 51) 47 13 14

info@vfb-luebeck.de
www.vfb-luebeck.de

1993 Aufsteiger Oberliga Nord
1995 Aufsteiger 2. Bundesliga
2002 Aufsteiger 2. Bundesliga
1995 Meister Regionalliga Nord
2002 Meister Regionalliga Nord

Betreff : Vorfall beim DFB Pokalspiel in Rheine

Sehr geehrter [REDACTED],

nach den Vorfällen beim DFB Pokalspiel Eintracht Rheine – VfB Lübeck teile ich Ihnen mit, dass Ihr beim VfB Lübeck gemeldeter Fanclub "Boys United" mit sofortiger Wirkung aus dem Fankreis gestrichen wurde!

Das Verhalten einiger Leute aus Ihrem Kreis beschmutzt das Image des VfB Lübeck, sowie das der WAHREN Fans, die alles dafür geben in anderen Städten anerkannt zu werden.

Weiterhin sind Sie und die Mitglieder Ihres Fanclubs auf allen Veranstaltungen des VfB Lübeck, sowie des Fankreises NICHT mehr erwünscht!

Dieses bezieht sich auf den Fanstammtisch, zukünftige Fanpartys, Fußballturniere und sonstige Fanaktionen!

Des Weiteren erinnere ich Sie nochmals daran, dass Sie, sowie einige weitere Mitglieder der "Boys United" bundesweit wirksames Stadionverbot haben und somit auf keiner Veranstaltung des DFB teilnehmen oder anwesend sein dürfen!

Ich bitte Sie diese Dinge einzuhalten, um weitere Unannehmlichkeiten für alle Beteiligten zu ersparen.

Ich bedanke mich für Ihr Verständnis und verbleibe

mit grün weißen Grüßen

Dennis Karsten
(Fanbeauftragter VfB Lübeck)